REINHEITSGEBOT

Isotek ist seit zwei Dekaden ein großer Name beim Thema Netzfilterung. Und diese wird angesichts vehement zunehmender Störungen für die hochwertige Musikwiedergabe immer wichtiger. STEREO testet den aktuellen Bestseller „Elektra".

Tom Frantzen

Mit rund 1.600 Euro ist der „V5 Elektra" als cleverer Mix aus Netzfilter und -leiste offenbar so begehrt, dass man ihn durchaus „Volksfilter" nennen könnte. Überhaupt hat sich Isotek vom Geheimtipp längst zu einer ernst zu nehmenden Institution in Sachen Strom gemausert. Das Ergebnis von Kompetenz und harter Arbeit. Sechs Steckplätze stehen zur Verfügung, davon zwei unabhängige, sprich auch gegeneinander und zweistufig – mit Drossel und doppeltem PI-Filter – für Großverbraucher wie Verstärker oder Subwoofer/Aktivboxen sowie vier unabhängige mit Delta-Filternetzwerken für analoge oder digitale Quellgeräte. Letztere sollen gar in sechs ausgeklügelten Stufen ebenso Gleichwie auch Gegentaktstörungen eliminieren.

Schon bei 1 Kilohertz soll die Störddämpfung 20 Dezibel, bei 10 Kilohertz schon 40 dB betragen. Auch wenn diese Angabe von Isotek kommt, es sind sehr hohe Werte, zumal die Einfügungsdämpfung offenbar schon weit im Hörbereich einsetzt. Weitere fünf Filterstufen sind zwischen den Ausgängen platziert, das „Gating-System" von Isotek sorgt für gleichwertige Ausgänge statt sie wie üblich in Reihe zu schalten und so die Störungen weiterzureichen.

32.500 Ampere Schutz vor Stromspitzen sollten gemäß Isotek eine Lebensversicherung für die angeschlossenen Komponenten darstellen, die beiden außenliegenden 5A- und 10A-Feinsicherungen im Elektra sind im Fall einer Auslösung leicht zu ersetzen. Die Dimensionierung reicht für die meisten Ketten locker aus, die sternförmige Masseverteilung spricht ebenso wie die hohe Leitfähigkeit der Platinen dank unüblich verdoppelter Aufkupferung sowie die 2-mm-Innenverkabelung mit versilbertem, hochreinem 6N-Kupfer samt höchstwertigem FEP-Dielektrikum (fluoriertes Ethylenpropylen) dafür, dass hier jemand ganz genau weiß, was er tut. Alles ist für geringstmögliche Impedanzen ausgelegt, um keinerlei Brems- oder Kompressionseffekte zuzulassen. Die Stromlieferfähigkeit konnte durch

TEST-GERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 9000CDT, Lua Appassionato Mk IV Class A, Cyrus dAD3 Q24

Vollverstärker: Audiolab 9000A, Audionet Watt, Cyrus Classic Amp

Lautsprecher: DALI Epicon 6, Martin Logan Motion 60 XTi

Kabel: Audioquest, Cardas, HMS, Siltech, Supra

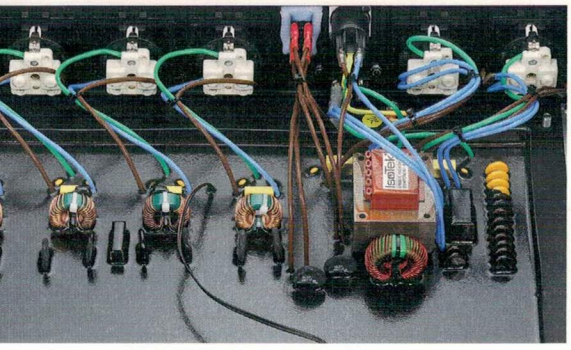
Mit sechs Steckplätzen, superber Verarbeitung und durchdachtem Konzept dürfte der V5 Elektra für viele Anlagen passen.

konsequente Überdimensionierung, hohe Leitfähigkeit und entsprechend niedrige Gleichstromwiderstände und Impedanzen gegenüber dem Modell „Aquarius“ nochmals um bis zu 40 % gesteigert werden. Ein professioneller „System Link“ gestattet die Erweiterung der Steckplätze bei Einhaltung des Massekonzeptes. Im Lieferumfang des Elektra-Conditioners befindet sich mit dem EVO3 Initium ein Netzkabel hoher Qualität, der Einzelpreis läge ansonsten bei 100 Euro.

Hörbare Verbesserung

Die klangliche Beurteilung ist bei Stromfilterung immer so eine Sache. Dass man sie benötigt, hört man ja nicht immer, sondern vor allem, wenn im Versorgungsnetz „was“ los ist. Diese Belastungszeiten erhöhen sich und dehnen sich aus. Hierfür sorgt etwa die enorme Zunahme von Wechselrichtern durch Solar-/Windkraftanlagen, Energiesparlampen mit Phasenanschnittsteuerung, aber auch manche LED-Leuchtmittel und sogar die Anlage selbst erzeugen Elektrosmog. Zudem sollen „Netzrückwirkungen“ unterbunden werden. Filtern und Ableiten ist die Devise.

Ein gutes Netzfilter sollte grundsätzlich durch die verbesserte Störungsfreiheit für einen schwärzeren Hintergrund und mehr Ruhe im Klangbild sorgen, ohne allerdings die Abbildung zu verkleinern und Transienten zu beschneiden, also Dynamikspitzen zu unterdrücken oder das Timing zu verschlechtern. Komprimierung deutet Überforderung an. Keine Angst, das ist bei einem so erfahrenen Anbieter wie Isotek eher nicht zu erwarten. Ganz im Gegenteil, der Elektra macht hier einen ganz exzellenten und tadellosen Job, liefert Ordnung, Ruhe und sogar Transparenz, was der Genuss der „Crème de la Crème“ (Sheffield Lab) verdeutlicht.



Die Steckdosen des Isotek Elektra sind einzeln gefiltert und parallel verkabelt, um die Störungen tatsächlich auszumerzen statt weiterzuleiten.

Neben einem ordentlichen Netzfilter stellen auch gute Stromkabel eine gewisse Gegenwehr gegen den klanglichen Einheitsbrei dar. Zwar sagt der eine oder andere Kritiker, ein Netzkabel liege nicht im Signalweg, zudem wäre in den Wänden bis zur Anlage nur „schnödes 1,5-Quadrat-Massivleiterkabel“ verlegt und die „letzten Meter“ daher unnützer Quatsch. Das ist aber etwas ahnungslos, denn erstens gehen erfahrenere HiFi-Fans und erst recht die Profis davon aus, es unmittelbar an der Anlage mit den entscheidenderen ERSTEN Metern zu tun zu haben, wo die zwischen den Komponenten auftretenden Ausgleichsströme – und somit auch das elementare „Ausphasen“ – abgehandelt werden. Zudem muss man die Gesamtimpedanzen betrachten, und dort spielen Querschnitte und Leiterqualitäten eben doch eine Rolle. Man hört den Unterschied in den meisten Fällen problemlos auch ohne geschulte Ohren.

Tatsächlich können wir dem in 5. Generation weiterentwickelten „Elektra“-Powerblock eine satte Empfehlung aussprechen. Er stellt eine überaus sinnvolle Investition in Klang und Sicherheit insbesondere kleiner bis mittlerer Ein- und Aufsteigeranlagen dar. Eine saubere Stromversorgung sollte neben etwas rudimentärer Raumakustik – ruhig mit Hausmitteln – und statt der beigepackten Lakritzschnecken etwas soliderer Verkabelung stets Beachtung finden. Dieses Isotek-Gerät könnte für viele genau die richtige Lösung sein. ■

STROMSTRIPPE

Das im Preis enthaltene Isotek Evo3 Initium ist ein richtig gutes Netzkabel!

BLACK

Isoteks V5 Elektra ist zum gleichen Preis selbstverständlich auch in Schwarz erhältlich.

KONTAKT

Isotek V5 Elektra, 1.600 €
IDC Klaassen
Tel.: +49 231 9860-285
www.isoteksystems.de